

Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd

69. Verbandsversammlung – öffentliche Sitzung
am 09.10.2023 in der Kreisverwaltung des Landkreises Bad Dürkheim

Beginn: 9:30 Uhr
Ergebnisprotokoll

Teilnehmer: siehe beigefügte Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Verbandsvorsteher Herr Landrat Dr. Brechtel begrüßt die Teilnehmer und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift zur 68. Verbandsversammlung Genehmigung der Tagesordnung

Änderungswünsche zum Protokoll sowie zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Beschluss 69-02 (einstimmig): Die Niederschrift der 68. Verbandsversammlung sowie die Tagesordnung der 69. Verbandsversammlung werden ohne Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 3 Aktueller Sachstand Zielfahrplan Deutschland-Takt

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Die beiden rheinland-pfälzischen ÖPNV/SPNV-Zweckverbände haben gemeinsam mit dem MKEUM eine Stellungnahme zum Zielfahrplan des Deutschland-Taktes erarbeitet. Darin wurden die jeweiligen Überlegungen zur Weiterentwicklung des RLP-Taktes (Projekt RLP-Takt 2030+) aufgenommen und im Juni 2023 beim Bund eingereicht. Große Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch das Thema des zukünftigen Schienenpersonenfernverkehrs (SPFV) in Rheinland-Pfalz. Im Besonderen ist dies für die kommende Ausschreibung des RE-Netzes Südwest relevant, mit der Fragestellung wie sich hier der SPFV zukünftig darstellt, um auch keine Parallelverkehre im SPNV zu schaffen. Im November 2023 erfolgen seitens des Bundes weitere Abstimmungstermine mit den Bundesländern zum Deutschland-Takt

Beschluss 69-03 (einstimmig):

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4 Aktuelle Berichte

TOP 4.1 Update Riedbahnspernung

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Darin sind die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Riedbahnspernung dargestellt. Die diesbezüglichen Abstimmungen sind sehr zeitintensiv.

Hier sind im Besonderen auch die Auswirkungen bei der Ertüchtigung der Alsenztalbahn zu erwähnen. Diese Strecke wird im Frühjahr 2024 fit gemacht, um Züge des Schienengüterverkehrs (SGV) von Bingen über Bad Kreuznach und Hochspeyer bis nach Mannheim zu fahren. Dabei werden diese von Dieselloks über die nicht elektrifizierte Alsenztalbahn geschleppt (nach aktuellem Stand 15 Züge in beiden Fahrtrichtungen). Mit dieser Maßnahme soll die Strecke Mainz – Worms – Mannheim entlastet werden.

Am 27.09.2023 fand eine Informationsveranstaltung der DB AG zu diesem Themenkomplex statt. **Die gezeigte Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

ZÖPNV und VRN haben in dieser Veranstaltung Stellung genommen und darin deutlich gemacht, dass der SEV auch außerhalb der hauptsächlich betroffenen Riedbahn funktionieren muss, wie z.B. bei Teilzugausfällen mit SEV auf der Strecke Mainz – Worms – Mannheim. **Die diesbezügliche Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

Grundsätzlich befürwortet der ZÖPNV gebündelte Baumaßnahmen, da dadurch eine Vielzahl von Baumaßnahmen in einer großen Sperrung abgearbeitet werden kann. Dies sollte man zukünftig auch bei regionalen Baumaßnahmen versuchen umzusetzen, um Auswirkungen auf den SPNV zu konzentrieren.

TOP 4.2 Entwurfsplanung Oberleitungsinselanlagen Pfalznetz

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Die Oberleitungsinselanlagen (OLIA) werden für die Umsetzung des Pfalznetzes Los 1 (Start der Stufe 1 ab 12/2025) und die darin eingesetzten BEMU-Triebwagen benötigt, da sich diese Fahrzeuge dort mit Strom aufladen und dann entsprechend weiterfahren können.

Die Entwurfsplanung (EP) wurde hierzu bereits abgeschlossen. Die Planungen werden durch die DB Netz AG und die DB Energie GmbH durchgeführt. Die Kosten für die weitere Planung und Umsetzung der jeweiligen OLIA-Maßnahmen haben sich dabei sehr dynamisch nach oben entwickelt.

Die weiteren Planungen sind Grundlage für einen Förderantrag beim Bund für das GVFG. Das Thema Vorfinanzierung der weiteren Planungsschritte und der

Umsetzung wird in der nächsten Verbandsversammlung nochmals erläutert werden.

Frau Dr. Ganster (Landkreis Südwestpfalz) erkundigt sich nach den angesprochenen Kostensteigerungen und stellt die Frage, ob hier die Landkreise und Kommunen weiterhin keine Finanzierungsbeteiligung zu erwarten haben.

Herr Paul (MKUEM) antwortet zum Thema Finanzierung, dass nach heutigem Stand keine kommunale Beteiligung bei den OLIA geplant sei. Ziel ist hier weiterhin eine GVFG-Förderung mit 90% Zuschuss vom Bund zu erhalten, dann würden 10% beim Land Rheinland-Pfalz zur Co-Finanzierung verbleiben.

Beschluss 69-04 (einstimmig):

Die Verbandsversammlung nimmt die beiden Berichte zur Kenntnis.

TOP 5 Ergebnisse, aktueller Sachstand der Nutzen-, Kostenuntersuchungen für stillgelegte Bahnstrecken

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

In vorausgegangenen Untersuchungen zu den Bahnstrecken Landau – Germersheim und Landau – Herxheim, vor mehr als zwei Jahren, wurden keine positiven Ergebnisse erzielt. Weitere Untersuchungen wurden daher zurückgestellt, bis der Bund die Kostennutzenbewertungen überarbeitet hatte. Nun wurden auf dieser neuen Grundlage die Untersuchungen bei beiden Bahnstrecken nochmals durchgeführt. Hierbei lag nun, neben dem Thema Kosten, auch ein Fokus z.B. auf die Lückenschlussfunktion im Streckennetz oder auf die Daseinsvorsorge.

TOP 5.1 Landau – Germersheim

Frau Schäuble (PTV) stellt die Ergebnisse der Nutzen-, Kostenuntersuchung auf Grundlage einer Präsentation vor. **Die diesbezügliche Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

Dabei wurden 6 unterschiedliche Varianten untersucht. Für die Strecke Landau – Germersheim hatte vorab die Fa. SMA entsprechende Planungen für ein mögliches Betriebskonzept im Auftrag des ZÖPNV RLP Süd aufgesetzt, dies bildete die Grundlage für die Nutzen-, Kostenuntersuchung.

Am besten schnitten hierbei die Varianten 5 und 6 ab, d.h. die Verlängerung der Züge aus dem Queichtal (Schienenstrecke Pirmasens – Landau) bis nach Germersheim, bzw. bis nach Bruchsal (Nutzen-, Kostenverhältnisse 1,86 (Var. 5) und 1,84 (Var. 6).

TOP 5.2 Landau – Herxheim

Frau Schäuble (PTV) stellt die Ergebnisse der Nutzen-, Kostenuntersuchung auf Grundlage einer Präsentation vor. **Die diesbezügliche Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

Dabei wurden 2 Varianten untersucht. In Variante 1 wurde diese Strecke in das Karlsruher Stadtbahnsystem eingebunden, in Variante 2 wurde nur ein Pendelbetrieb zwischen Landau und Herxheim unterstellt.

Bei der Variante 1 wurde festgestellt, dass die Fahrwegkosten maximal 2.332 T€/a betragen dürften, um ein positives Nutzen-, Kostenverhältnis erzielen zu können. Hiervon kann aus Sicht des Ingenieurbüros PTV nicht ausgegangen werden. Eine Förderung der Investitionen nach dem Bundes GVFG wird daher nicht möglich sein, auch nicht nach der neuen Version der Standardisierten Bewertung.

Bei der Variante 2 wurde festgestellt, dass die die Fahrwegkosten maximal 1.131 T€/a betragen dürften, um eine Förderung zu erhalten. Um hier auf der sicheren Seite zu sein, soll im Nachgang noch eine Machbarkeitsuntersuchung seitens des Zweckverbandes beauftragt werden.

Herr Dr. Brechtel (Verbandsvorsteher ZÖPNV Süd) begrüßt sehr das Ergebnis bezüglich der Strecke Landau – Germersheim und erläutert, dass man durch die Streckenreaktivierung 600-800 neue Nutzer für den ÖPNV gewinnen könne. Dies wäre ein sehr großer Erfolg.

Herr Landrat Seefeldt (Landkreis Südliche Weinstraße) schließt sich der Meinung von Herrn Dr. Brechtel an und freut sich über das positive Ergebnis zu Landau – Germersheim. Der ZÖPNV sollte nun keine Zeit verlieren und alles daransetzen, dass die Planungen hier zügig vorangehen. Die ergänzend untersuchte Strecke Landau – Herxheim hat hier – wie zu erwarten war – kein positives Ergebnis erzielen können, daher sollte der Schwerpunkt der weiteren Untersuchungen bei Landau – Germersheim liegen.

Herr Hartmann (Stadt Landau) regt in diesem Zusammenhang an, bei den weiteren Planungen die Schaffung von zusätzlichen Haltestationen, wie z.B. Landau Kreisverwaltung zu prüfen. Herr Heilmann erläutert in diesem Zusammenhang, dass der Zweckverband diesbezüglich schon erste Vorüberlegungen angestellt hat.

Frau Dr. Ganster (Landkreis Südwestpfalz) freut sich über das sehr gute Ergebnis der beiden Varianten 5 + 6 und stellt die Frage, ob die Züge bis Pirmasens Hbf. durchgebunden würden. Dies wird seitens Herrn Heilmann bestätigt.

Herr Paul (MKUEM) schildert anschließend das weitere Vorgehen bezüglich der Streckenreaktivierungen. Landesseitig besteht der Wunsch, dass alle NKUs nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden. Auf dieser Basis wird dann ein Ranking der einzelnen Reaktivierungskandidaten erarbeitet. Seitens des

MKUEM werden diese Kriterien in einer der nächsten Verbandsversammlungen vorgestellt werden.

Beschluss 69-05.1+2 (einstimmig):

Die Verbandsversammlung nimmt die Berichte zur Kenntnis und beauftragt die Geschäftsstelle des Zweckverbandes in Bezug

- **auf die Schieneninfrastruktur der Bahnstrecke Landau – Germersheim, eine Vorentwurfsplanung (Leistungsphasen 1-2 gemäß HOAI) zu beauftragen. Somit können die Kosten für die Infrastruktureneuerung weiter präzisiert werden.**
- **auf die Schieneninfrastruktur der Bahnstrecke Landau – Herxheim, eine Machbarkeitsuntersuchung zu beauftragen. Somit kann abschließend geklärt werden, ob für den Planfall „Regionalbahn“ ein Nutzen-, Kostenverhältnis >1 erreicht werden könnte.**

Die auf dieser Basis aktualisierten Nutzen-, Kostenverhältnisse fließen dann in ein landesweites Ranking aller Kandidaten für Streckenreaktivierungen ein.

TOP 5.3 (Kusel-) – Altenglan – Lauterecken

Herr Purzer (PTV) stellt die Ergebnisse der Nutzen-, Kostenuntersuchung auf Grundlage einer Präsentation vor. **Die diesbezügliche Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

Auf dieser Strecke (Glantalbahn Süd) können weniger als 400 neue Fahrgäste je Werktag gewonnen werden. Das Ergebnis der NKU liegt daher bei nur 0,3.

TOP 5.4 Lauterecken – Staudernheim (- Bad Sobernheim)

Herr Purzer (PTV) stellt die Ergebnisse der Nutzen-, Kostenuntersuchung auf Grundlage einer Präsentation vor. **Die diesbezügliche Präsentation steht zum Download auf der Homepage des ZÖPNV Süd unter der 69. Verbandsversammlung bereit.**

Er erläutert, dass auf dem nördlichen Glantalbahnabschnitt 900 Fahrgäste je Werktag zusätzlich für den ÖPNV gewonnen werden können. Das Ergebnis der NKU liegt bei 1,0. Herr Heilmann plädiert daher dafür, dass auch für diesen Streckenabschnitt eine Vorentwurfsplanung durchgeführt werden sollte, da auch diese Strecke eine Lückenschlussfunktion vom Nordpfälzer Bergland an die Nahestrecke erfüllt.

Der südliche Abschnitt hingegen weist deutlich schlechtere Verkehrsbeziehungen auf, da die Anschlüsse in Lauterecken oder Altenglan hier leider kein attraktives Betriebsprogramm ermöglichen.

Frau Landrätin Dr. Ganster (Landkreis Südwestpfalz) fragt vor dem Hintergrund des knappen NKU-Werts von 1,0 bei der nördlichen Glantalbahn, welche Bedeutung diese Strecke für Region haben könnte.

Frau Weber (Landkreis Kusel) antwortet, dass dadurch ein Lückenschluss der Regionalbahnverkehre erfolgen und somit eine Durchbindung der Züge in Richtung Mainz erfolgen könnte.

Herr Paul (MKUEM) ergänzt, dass in den derzeitigen Untersuchungen der Infrastruktur – wie üblich in diesen Untersuchungsstand – nur Annahmen bei den Kosten getroffen wurden. In den dann folgenden Leistungsplanungsstufen 1 + 2 würde dies detaillierter untersucht werden.

Frau Meyer (RNN) fragt, ob ein mehrgleisiger Ausbau der Strecke Ingelheim – Gau-Algesheim – Mainz in die in der Untersuchung zugrunde gelegten Daten einbezogen wurde.

Herr Heilmann (ZÖPNV) antwortet, dass Überlegungen zum mehrgleisigen Ausbau der Strecke Ingelheim – Gau-Algesheim – Mainz nicht im Rahmen dieser NKU betrachtet wurden. Ziel des Zweckverbandes sei es, vorrangig den dreigleisigen Ausbau zwischen Mainz-Bischofsheim und Flughafen voranzutreiben. Dies müsste man gemeinsam mit dem Land Hessen erfolgen.

Herr Andreas Müller (VG Bürgermeister Lauterecken-Wollstein) – Gast der Verbandsversammlung – begrüßt sehr das positive Ergebnis für den nördlichen Glantalbahnabschnitt und führt ergänzend aus, dass ein durchgängiger Verkehr vom Rhein-Main-Gebiet in das Nordpfälzer Bergland ein großer Vorteil für die Pendlerbeziehungen wäre.

Herr Thewalt (Stadt Ludwigshafen) fragt generell zu den NKU-Untersuchungen, ob das neu geschaffene Deutschlandticket hier bereits in das Ergebnis der NKU eingeflossen sei.

Frau Schäuble (PTV) antwortet, dass bei der Untersuchung Landau – Germersheim und Landau – Herxheim dies nicht berücksichtigt wurde, ggf. kann man dies bei der späteren standardisierten Bewertung berücksichtigen.

Beschluss 69-05.3+4 (einstimmig):

Die Verbandsversammlung nimmt die Berichte zur Kenntnis und beauftragt die Geschäftsstelle in Bezug

- **auf die Schieneninfrastruktur der Bahnstrecke Lauterecken – Staudernheim eine Vorentwurfsplanung zu beauftragen. Somit können die Kosten für die Infrastruktureaktivierung weiter präzisiert werden.**

Die auf dieser Basis aktualisierten Nutzen-, Kostenverhältnisse fließen dann in ein landesweites Ranking aller Kandidaten für Streckenreaktivierungen ein.

TOP 6 Neue Nutzen-, Kostenuntersuchungen für Eisenbahn- und Stadtbahnstrecken

TOP 6.1 Langenlonsheim – Simmern – Flughafen Hahn (Hunsrückbahn)

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Beschluss 69-06.1 (einstimmig):

Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes wird beauftragt, mit den Vorbereitungen für eine Nutzen-, Kostenuntersuchung der Hunsrückbahn zu beginnen. Hierbei soll der Fokus auf einer schrittweisen Reaktivierung dieser Strecke liegen.

Vor diesem Hintergrund werden die in der Vorlage beschriebenen Schritte 1-4 bis zur nächsten Verbandsversammlung des ZÖPNV RLP Süd am 05.12.2023 durchgeführt, damit dort die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden können.

TOP 6.2 (Worms-) Monsheim – Langmeil (-Kaiserslautern) (Zellertalbahn)

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Die Zellertalbahn wurde im Jahr 2001 für den saisonalen Zugverkehr reaktiviert. Aus technischen Gründen musste diese jedoch im Jahr 2017 gesperrt werden, da hier nun eine Grundinstandsetzung erforderlich ist.

Diese Strecke bietet Perspektiven für die Weiterentwicklung des Rheinland-Pfalz-Taktes. Auch hier handelt es sich um eine Lückenschlussstrecke für eine zusätzliche Ost-West-Verbindung mit möglichen, direkten Verbindungen zwischen Kaiserslautern und Worms. Je nach Zeitlage könnte diese über die Zellertalbahn 20-40 Minuten kürzer sein, als bei bestehenden Verbindungen. Perspektivisch könnte auch mit regionalen Güterverkehrskunden ein SGV auf der Strecke weiterentwickelt werden.

Herr Thewalt (Stadt Ludwigshafen) fragt zur weiteren Untersuchung der Zellertalbahn, ob hier in Kombination mit der parallel laufenden Strecke Frankenthal – Grünstadt – Eiswoog – Enkenbach auch entsprechende Varianten untersucht werden?

Herr Heilmann (ZÖPNV) antwortet, dass die Zellertalbahn kürzere Reisezeiten bieten würde. Bei den Verbindungen über Eiswoog – Grünstadt wären in Grünstadt oder Frankenthal Fahrtrichtungswechsel erforderlich, um nach Worms bzw. Kaiserslautern zu gelangen.

Beschluss 69-06.2 (einstimmig):

Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität sowie den Landkreisen Donnersbergkreis und Alzey-Worms eine Nutzen-, Kos-

tenuntersuchung bezüglich der Reaktivierung der Zellertalbahn für den täglichen Zugverkehr erstellen zu lassen.

Die betroffenen Gebietskörperschaften, d.h. die Landkreise Alzey-Worms und Donnersbergkreis erklären zusammen mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität und dem Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd ihre grundsätzliche Bereitschaft, diese Nutzen-, Kostenuntersuchungen gemäß dem o.g. Finanzierungsschlüssel zu finanzieren (vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung in den kommunalen Gremien für den Haushalt 2024). Zur Regelung der Details wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen allen Beteiligten abgeschlossen. Die Kosten für die Machbarkeitsuntersuchung zur Reaktivierung der Schieneninfrastruktur werden durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität getragen.

TOP 6.3 Netzerweiterung Stadtbahn Ludwigshafen

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Es bestehen Überlegungen das Stadtbahnnetz Ludwigshafen zu erweitern, mit potenziellen Neubaustrecken in Richtung Neuhofen/Waldsee und/oder nach Dannstadt/Mutterstadt. Städtebaulich hat sich hier in den letzten Jahren viel entwickelt, daher macht es Sinn, über mögliche Erweiterungen im Stadtbahnnetz nachzudenken und dies im Rahmen einer Nutzen-, Kostenuntersuchung mit dem VRN und der kommunalen Seite zu prüfen und die Stadt-, Umlandbeziehungen hier vertieft zu analysieren.

Beschluss 69-06.3 (einstimmig):

Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes wird beauftragt, gemeinsam mit dem VRN, dem rnv und den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften die Untersuchungen für eine Erweiterung des rnv-Netzes weiterzuführen.

Der ZÖPNV RLP Süd wird in diesem Zusammenhang eine finanzielle Unterstützung in Höhe von vsl. 60 T€ leisten.

TOP 7 Sonstiges

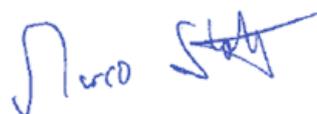
Es liegen keine Anträge für TOP 7 vor. **Um 11:15 Uhr schließt Herr Landrat Dr. Brechtel den öffentlichen Teil der Verbandsversammlung.**

Der Verbandsvorsteher



Dr. Fritz Brechtel
Verbandsvorsteher Zweckverband
Öffentlicher Personennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd

Für das Protokoll



Marco Stoll
ZÖPNV RLP Süd